

## Craig Hanson coacht bei Weltklasseseturnier

**Maria Bildhausen** Normalerweise ist der Golfplatz in Maria Bildhausen der Arbeitsbereich von Craig Hanson, wo er seit 11 Jahren Golferinnen und Golfer aller Altersklassen erfolgreich trainiert. Vom 6. bis 9. August 2015 arbeitet er auf höchster Ebene, in der Weltklasse beim World Golf Championship (WGC), einem der größten Golfturniere der Welt, das mit rund 9,5 Millionen dotiert ist.

Wie kommt es zu diesem katapultartigen Sprung von den beschaulichen fränkischen Gefilden in die USA nach Akron im Bundesstaat Ohio? Craig Hanson betreut seit Jahren auch mehrere Profi-Golfer. Die Profis kommen nur selten nach Maria Bildhausen. Im Herbst und Winter ist der Head-Pro des GC Maria Bildhausen selbst unterwegs oder das Training findet mit modernster Technik online statt. „Es ist faszinierend, was heute technisch alles möglich ist“, sagt Hanson.

Einer dieser Profis ist sein australischer Landsmann Nick Cullen. Für ihn ist dieses Turnier eine riesige Herausforderung, spielt er doch nach einer Verletzungspause seit vier Monaten erstmals wieder in der Weltklasse mit. Cullens größter Coup gelang am 23. November 2014 als er mit nur einem Schlag Vorsprung gegen den damaligen Vierten der Weltrangliste, Adam Scott, die Australian Open gewann, gleichzeitig auch der bisher größte Erfolg in Craig Hansons Trainerkarriere. „Das ist das bisher größte Turnier in meinem Leben“, schwärmt Hanson, der nun eigens für einige Tage in die USA fliegt. Die Riesenfreude, aber auch die Anspannung sind ihm in der Woche davor schon anzumerken und die Fieberkurve wird noch deutlich steigen. „Das ist der Wahnsinn, wenn du auf der Driving Range neben den besten Trainern der Welt, wie Butch Harmon und Sean Foley, stehst und arbeiten kannst“, zeigt sich Hanson von den großen Namen begeistert, aber auch beeindruckt. Da wird er unter den 60 Teilnehmern auch den Spitzengolfern begegnen, wie den in der Weltrangliste führenden Rory McIlroy aus Irland und Jordan Spieth aus den USA. Unter den Startern sind auch Deutschlands Vorzeigegolfer Martin Kaymer, aktuell an Rang 19, und der in letzter Zeit arg gebeutelte Tiger Woods.

Gespielt werden auf dem „schwierigen“ Par 72 Platz vier Runden. Der Sieger erhält stattliche 1,5 Millionen Dollar. Kurios, alle Starter spielen alle Runden, denn es gibt keinen Cut und der Letzte bekommt noch 45 000 Dollar als Trostpreisgeld. Im Kreis der Weltelite wird Hanson auch viel psychologische Arbeit leisten müssen, denn auch beim Golf spielt sich sehr viel im Kopf ab und dieser müsse frei sein.

Ganz großen Respekt zeigt Hanson vor seinem Landsmann Mark Hensby, den er ebenfalls trainiert. Der inzwischen 43-Jährige war vor Jahren schon unter den besten 20 der Welt, galt aber nach drei schwierigen Schulteroperationen als „vergessener Golfspieler.“ Alle waren der Meinung, er sei komplett weg und im Niemandsland versunken. Doch Hensby zeigte einen „unbändigen Willen“ und eine „tolle Disziplin.“ Er setzte sich selbst massiv unter Druck und kam nach vielen Jahren wieder zurück. „Mark hat in den letzten 12 Monaten wie ein Wahnsinniger trainiert, nachdem wir einiges in den Übungseinheiten umgestellt haben“, bewundert Hanson seinen Schützling. Und der Erfolg kam tatsächlich zurück. Auf der US-Tour vor zwei Wochen in Barousal (USA) lag er nach zwei Tagen in Führung. Am Ende belegte er Rang sechs und konnte dafür 150 000 Dollar mit nach Hause nehmen. „Ich bin auf Mark mächtig stolz. Das ist für mich die größte Geschichte der letzten Jahre“, zeigt sich Hanson begeistert. Seine Fitness sei unglaublich und auch mit 43 Jahren sei man für den Spitzensport im Golf noch nicht zu alt. Da kommen sofort Gedanken an die deutsche Golf-Legende Bernhard Langer, der Ende August sogar schon 58 Jahre alt wird und immer noch weltklasse golft.

Foto: Craig Hanson erteilt beim Training ganz präzise Anweisungen.



Bericht und Foto: Anton Then